

Anwenderbericht

# Frachtkostenprüfung in SAP

Frachtkostenmonitor optimiert Frachtrechnungsprüfung

**T**RUMPF ist ein familiengeführtes Technologieunternehmen mit drei Geschäftsbereichen: Werkzeugmaschinen und Elektrowerkzeuge, Lasertechnik und Elektronik. Alle Abteilungen sind unter dem Dach der Management-Holding der TRUMPF GmbH + Co. KG zentral organisiert. Ein weltweites Netz von geschäftsfeldübergreifenden Produktions-, Vertriebs und Servicegesellschaften unterstützt dabei die Holding. Bei der weltweiten Auslieferung seiner Produkte greift TRUMPF auf verschiedene Logistikdienstleister zurück. Dabei stehen beim international agierenden Technologieunternehmen neben Qualität und Produkten auch hoch effiziente Prozesse im Vordergrund.

Pro Jahr fallen am Standort Ditzingen zirka 17.500 Papierrechnungen von Logistikdienstleistern für durchgeführte Frachten an. Diese beinhalten 210.000 Positionen für Ersatz-, Service- und Kleinteile sowie 16.000 Positionen für Maschinenversand. 90 Prozent aller Frachten wickelt TRUMPF über fünf Dienstleister ab, mit denen bestimmte Konditionen vereinbart sind. Erhält TRUMPF die Rechnungen der Dienstleister, müssen diese auf Abweichungen von den vereinbarten Konditionen überprüft werden. Ein enormer Aufwand, denn die Rechnungen umfassen teilweise bis zu 200 Seiten.

Alles in allem ist die manuelle Prüfung der Frachtkostenabrechnungen ein zeitraubender und fehleranfälliger Prozess. Wegen des starken Wachstums des Sendungsaufkommens war es absehbar, dass eine Prüfung der Rechnungen in Zukunft nur noch stichprobenweise erfolgen konnte. Und fehlerhafte Abrechnungen würden dann nur mehr zufällig erkannt. „Die manuelle Rechnungsprüfung war weder revisionssicher noch entsprach sie den Anforderungen an eine echte Kontrolle der Dienstleister“, so Udo Landgrebe, Zentralbereich Logistik. Dieser Prozess der Frachtkostenprüfung sollte nun deutlich vereinfacht und mit einer wesentlich höheren Prüfqualität verbunden werden.

### Lösungsansatz

Um die Genauigkeit der Frachtkostenprüfung zu erhöhen und parallel den manuellen Aufwand zu minimieren, entschied Einkauf, Versand und IT bei TRUMPF, die Eingangsrechnungen der Logistikdienstleister in Zukunft verstärkt automatisiert zu verarbeiten. Die

## FRACHTKOSTENMONITOR

### Automatisierte Frachtkostenprüfung in SAP

Minimierter manueller Aufwand im Frachtkostenmanagement

Elektronische Prozesse lösen papierbasierte ab

Weltweiter Datenzugriff über zentrales SAP-System

Erhöhte Genauigkeit der Frachtkostenprüfung

Automatische Buchungen innerhalb der Toleranzgrenzen

Problemlose Kontrolle der Einhaltung von Zustellzeiten

Einfaches Pflegen und Einlesen der dienstleisterspez. Konditionen

Lizenzkostenfreie, international ausrollbare Lösung im SAP Standard

elektronischen Eingangsrechnungen der Dienstleister sollten automatisch geprüft und innerhalb einer definierten Toleranzgrenze vom System gebucht werden. Positionen mit Abweichungen außerhalb des Schwellwertes hingegen sollten markiert und im Folgeschritt manuell vom Versand geprüft werden. Zugleich sollte die neue Lösung von den Mitarbeitern leicht pflegbar und ohne großen Aufwand international ausrollbar sein.

Im Verlauf der nachfolgenden Ausschreibung konnte die SERKEM GmbH mit einer direkt in SAP implementierten Frachtkostenlösung überzeugen. Alle Anforderungen von TRUMPF werden benutzerfreundlich in SAP abgebildet.

Ein Frachtkostenmonitor – das Herzstück der Lösung – ermöglicht dabei die übersichtliche Überwachung und Steuerung aller Vorgänge.

Im ersten Projektschritt wurden die KEP-Dienstleister angebunden. Diese decken etwa 98 Prozent der besonders zeitkritischen Ersatz- und Kleinteilensendungen ab – in der Summe mehr als 210.000 Sendungspositionen pro Jahr. Zu jeder Auslieferung legt das SAP-System einen Transport sowie einen Frachtkostenbeleg an. Dort werden die Soll-Frachtkosten anhand der Konditionen vorausberechnet, die zu jedem Dienstleister in SAP hinterlegt sind.

Als Basis der Berechnung können wahlweise Bruttogewicht, Volumengewicht oder Lade-

meter eingestellt werden. Die Konditionen lassen sich dabei von den Mitarbeitern bequem per Excel-Tabelle pflegen und einfach im SAP-System aktualisieren. Pro Spediteur sind bis zu 20 Konditionsarten mit einer beliebigen Anzahl an Ausprägungen hinterleg- und pflegbar.

Jede Konditionsvereinbarung hat ihren individuellen Gültigkeitszeitraum. Zuschläge für Entfernung, Gewicht, Gefahrgut, Incoterms usw. werden so bei der Sollkostenberechnung berücksichtigt. Anhand der Versandbedingungen wird zusätzlich die späteste Zustellzeit ermittelt und später mit der Zeit aus der Lieferempfangsbestätigung abgeglichen, beispiels-



### Messekalender

Veranstaltung	Termin	Ort	Info
E-world energy & water	16.02.-18.02.2016	Essen	www.e-world-essen.com
ZOW	16.02.-19.02.2016	Bad Salzuflen	www.zow.de
EMV	23.02.-25.02.2016	Düsseldorf	www.mesago.de/de/EMV
EuroCIS	23.02.-25.02.2016	Düsseldorf	www.eurocis.com
embedded world	23.02.-25.02.2016	Nürnberg	www.embedded-world.de
METAV	23.02.-25.02.2016	Düsseldorf	www.metav.de
W3+ FAIR	02.02.-03.03.2016	Wetzlar	www.w3-messe.de



### Kongress- und Seminarverzeichnis

Veranstalter	Thema	Termin	Ort	Info
AMC MEDIA NETWORK	IT&Media	11.02.2016	Darmstadt	www.itandmedia.de
Fachhochschule Kiel	Einkauf u. Wertmanagement	15.02.2016	Kiel	www.fh-kiel.de/index.php?id=13807
Technische Akademie Wuppertal	Strategischer Gaseinkauf	17.02.2016	Wuppertal	www.taw.de/afe-seminar/50810003D6
Wassermann Unternehmensgruppe AG	Vision-Days 2016	17.02.16 – 18.02.2016	München	www.vision-days.de
Technische Akademie Wuppertal	Lieferantenreklamationen	25.02.2016	Altdorf b. Nürnberg	www.taw.de/afe-seminar/80810017D6

weise bei Express bis 10 Uhr. Diese Funktionalität war TRUMPF besonders wichtig, da im operativen Tagesgeschäft die beauftragten Anlieferzeiten bei Terminzustellungen durch die Dienstleister nicht immer eingehalten werden, aber trotzdem „Express“ in Rechnung gestellt wird.

Die elektronischen Rechnungen und Abliefernachweise der einzelnen Dienstleister werden als Einzelrechnung in verschiedenen Formaten an einen Datenkonvertierer geliefert und dort in ein einheitliches SAP-IDOC-Format konvertiert. Anschließend werden die konvertierten Rechnungen an das Modul PI des TRUMPF-SAP übertragen und in den Frachtprüfungsmonitor eingelesen.

**Frachtkostenprüfung**

Im Frachtkostenmonitor werden die einzelnen Positionen auf Abweichungen zu den vorausgerechneten Frachtkosten und Lieferzeiten geprüft: den zuvor ermittelten Sollwerten werden nun auf Positionsebene die Ist-Werte der Eingangsrechnungen gegenübergestellt. Liegt die Abweichung unter dem vorab eingestellten Schwellwert, wird die Rechnungsposition automatisch im SAP-System gebucht und ist damit integriert in der Finanzbuchhaltung zur Zahlung frei. Die Position wird in SAP verbucht und der Vorgang im SAP-System entsprechend archiviert.

Wird der Schwellwert überschritten – zum Beispiel Express bis 10 Uhr bestellt, Anlieferung aber erst nach 10 Uhr oder Überschreitung der Soll-Kosten um mehr als 3 Prozent, erhält die Versandabteilung eine Benachrichtigung über die Abweichung vom System. Die Position wird in der Übersicht entsprechend gekennzeichnet und anschließend vom Versand manuell geprüft. Dabei kann der Sachbearbeiter über den Monitor auf den gesamten Vorgang inklusive der Sendungsdaten des Dienstleisters zugreifen sowie weitere Kommentare und Daten erfassen. Bei Reklamationen münden diese in einer Meldung. Abschließend kann die Kommunikation mit dem Dienstleister dokumentiert oder durchgeführt werden.

Karin Maier von Trumpf ist von der Lösung beeindruckt: „Ein Paketscanner im Depot eines Dienstleisters war falsch konfiguriert. Der Dienstleister scannte daher die Pakete etwas zu groß, weshalb manche Pakete in die nächsthöhere Tarifklasse eingestuft wurden. Dank des Frachtkostenmonitors von SERKEM fiel uns das Muster hinter den Abweichungen sofort auf, da die simulierten Tarife für diese Pakete immer um den gleichen Faktor von den in Rechnung gestellten Tarifen abwichen. Ohne den Monitor wäre uns das erst sehr viel später aufgefallen.“

## TRUMPF GmbH & Co. KG

**10.941** Mitarbeiter  
**2,6** Mrd. € Jahresumsatz  
**64** Tochtergesellschaften

**Weltweite Auslieferung der Produkte**

**Werkzeugmaschinen, Elektrowerkzeuge, Lasertechnik und Elektronik**

**Frachtkostenmonitor bei Trumpf: Service für den Kunden**

**Abwicklung in SAP**

Mittlerweile bearbeitet TRUMPF am Standort Ditzingen 99 Prozent aller KEP Rechnungen und 98 Prozent aller KEP-Sendungen mit Hilfe des SERKEM-Frachtkostenmonitors. Mehr als 96 Prozent aller Rechnungspositionen werden somit automatisch verbucht. Nur noch bei 4 Prozent ist ein manuelles Eingreifen notwendig. Dabei findet der Prozess der Frachtkostenabwicklung bei TRUMPF – mit Ausnahme der Datenkonvertierung – vollständig in SAP statt. Nach Abschluss des Vorgangs sind alle Schritte im System dokumentiert und bei Bedarf abrufbar. Die in SAP integrierte Lösung bietet darüber hinaus weitere Vorteile: Weltweit kann auf alle Daten zugegriffen werden und die vollständige Datenbasis steht für Auswertungen in SAP zur Verfügung. Die gesamte Lösung ist revisionssicher, da Rechnungs-Rohdatei und PDF-Rechnung an den Transport sowie den Finanzbuchhaltungsbeleg angehängt werden.

**Im ersten Jahr gespart**

Durch den Einsatz des komplett in SAP umgesetzten Monitors sparte TRUMPF bereits im ersten Jahr über 250.000 Euro ein. Gleichzeitig wird über den Monitor von SERKEM die Liefertreue der Dienstleister ausgewertet. Auch die Dienstleister von TRUMPF profitieren von der Lösung: die weitgehende Automatisierung verkürzte die Zahlungszeiten deutlich. Die Projektleiter Christian Füssel und Udo Landgrebe von TRUMPF sind begeistert: „Wir haben unsere Projektziele zu 100 Prozent

erreicht und planen den Frachtkostenmonitor von SERKEM zukünftig auch an weiteren Standorten einzusetzen. Da die Lösung komplett in SAP umgesetzt wurde, fallen auch keine weiteren Lizenzkosten an. Und aufgrund der offenen, transparenten Programmstrukturen können wir von TRUMPF die Roll outs weitestgehend in Eigenregie durchführen.“ „Für uns als Dienstleister ist es wichtig, dass der Kunde mit Projektende vollständig über die Lösung verfügt und sie auch unabhängig

von uns weiterentwickeln kann – schließlich möchten wir den Kunden nicht über Lizenzvereinbarungen an uns binden sondern ihn durch unsere Leistung überzeugen, neue Projekte wieder mit uns als Partner umzusetzen.“ ergänzt Projektleiter Sascha Reischl von SERKEM. *Lena Limmer*

[www.trumpf.com](http://www.trumpf.com)  
[www.serkem.de](http://www.serkem.de)

Die manuelle Prüfung von Frachtrechnungen ist zeitraubend, aufwändig und fehleranfällig

**17.500**  
Papierrechnungen jährlich

**210.000**  
Positionen für Ersatz-, Service- und Kleinteile

**16.000**  
Positionen für Maschinenversand

bis zu **200** Seiten pro Rechnung

# LogiMAT 2016

Messe mit Mehrwert

14. Int. Fachmesse für **Distribution, Material- und Informationsfluss**  
**8. – 10. März 2016**  
Neue Messe Stuttgart

## Innovativ agieren – Wandel gestalten

Erneut im Rahmen der Fachmesse LogiMAT

**TradeWorld 2016**  
DIE PLATTFORM FÜR MODERNE HANDELSPROZESSE

**Lösungsanbieter im Bereich:**

- Einkauf • Marketing • Vertrieb
- Zahlungsabwicklung • Distribution
- Retourenmanagement • Aftersales
- ERP-Systeme • Fulfillment • Beratung

**für Handel + Industrie**  
[www.tradeworld.de](http://www.tradeworld.de)

Jetzt informieren und dabei sein!  
[www.logimat-messe.de](http://www.logimat-messe.de)